

GELENKSSCHMERZEN BEIM HUND

Die Beweglichkeit des Skelettes wird gewährleistet durch gut funktionierende Gelenke. Schmerzen in den Gelenken führen zu Bewegungsunlust und Lahmheiten. Eine entzündliche Erkrankung eines Gelenkes bezeichnet man als Arthritis oder Osteoarthritis. Diese Entzündung führt auf Dauer zu einer Zerstörung des Gelenkknorpels, knöcherne Zubildungen im Gelenkbereich sind die Folge. Diese degenerative Veränderung des Gelenkes bezeichnet man als Arthrose.

Die Symptome von Gelenkserkrankungen sind je nach Schweregrad der Entzündung und je nach dem welches Gelenk betroffen ist, sehr unterschiedlich. Oft wird beobachtet, dass der Hund nach längerem Liegen Mühe hat beim Aufstehen. Auch Treppensteigen und ins Auto springen, wird plötzlich zum Problem. Es folgt darauf, dass sich der Hund im Allgemeinen nicht mehr so gerne bewegt, einen steifen Gang oder sogar eine Lahmheit zeigt.

Grundsätzlich können alle Gelenke des Körpers erkranken. Hüfte, Rücken, Knie und Ellbogen, sind jedoch die Gelenke, welche am häufigsten betroffen sind. Der gesunde Zustand lässt sich nicht mehr herstellen und leider ist mit einer zunehmenden Verschlechterung der Arthrose zu rechnen. Das Schonens des Gelenkes, ausgelöst durch Schmerzen bei der Bewegung eines arthrotischen Gelenkes, führt zu Schonhaltungen und folglich zu einer unerwünschten Abnahme der Muskulatur im betroffenen Bereich. Sogenannt „frohwüchsige“ Hunde, d.h. Tiere, die schnell wachsen und meistens auch gross und schwer werden, zeigen ein grösseres Risiko für die Erkrankung an einer Arthritis. Deutsche Schäfer, Bernhardiner, Neufundländer z.B., gehören zu den gefährdetsten Rassen. Neben Wachstumsstörungen oder Unfallbedingten Schäden an Knochen, Sehnen und Bändern (z.B. Kreuzbandriss am Knie), ist die genetische Prädisposition häufig der Grund für die Entstehung von Arthritis. Auch extreme Belastung im Sport oder Übergewicht führen zu Abnutzungserscheinungen des Gelenkknorpels.

So verschieden die Ursachen der Arthritis sind, so vielfältig sind auch die Massnahmen zur Verhinderung bzw. Verbesserung von Gelenksproblemen. Dank einer frühzeitigen Diagnose kann die Therapie das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen und die Lebensqualität deutlich verbessern. Für eine eindeutige Diagnose ist neben der klinischen Untersuchung, das Anfertigen von Röntgenaufnahmen unerlässlich.

Chirurgie:

Das rasche Entfernen von losen Knochen-Knorpelteilen im Schulter- oder im Ellbogengelenk (bei OCD= Osteochondrosis dissecans), verhindert die ständige Reizung der Gelenkscapsel und des Gelenkknorpels durch diese Teile. Bei Hüftgelenkscdysplasie (HD), steht uns heute die Möglichkeit der Implantierung eines künstlichen Hüftgelenkes zur Verfügung.

Medikamentöse Behandlung:

Zusätzlich stehen uns gut verträgliche Medikamente für die Therapie der Arthritis und Arthrose zur Verfügung. Entzündungshemmer helfen den Hund aus dem Teufelskreis des Schmerzes zu befreien. Sobald der Schmerz nachlässt, kann gezielt Muskelaufbau betrieben werden mit Laufen oder Schwimmen. Andererseits gibt es verschiedene Präparate zur Unterstützung der Gelenksfunktion. Extrakte aus der neuseeländischen Grünlippenmuschel enthalten Substanzen, die eine natürliche Funktion des Gelenkes unterstützen. („Gelenkschmiere“)

Gewichtskontrolle:

Unabhängig vom Ort der Gelenksentzündung oder Gelenksarthrose ist eine Gewichtskontrolle bedeutend. Viel Gewicht bedeutet grosse Belastung der Gelenke. Eine regelmässige, dem Problem angepasste Bewegung ist sehr wichtig. Macht der Patient zu wenig, verliert er Muskeln, nimmt an Gewicht zu und verliert an Beweglichkeit. Wird ein gelenkkranker Hund zu stark belastet, entzündet sich das Gelenk und der Teufelskreis beginnt von vorne. Also Bewegung im Mass und nicht im Übermass. Idealerweise wird dies mit Schwimmen gemacht, weil beim Schwimmen die Gelenke nicht zusätzlich durch das Körpergewicht belastet werden.

Alternative Methoden können nach Absprache mit dem Tierarzt eine sinnvolle Unterstützung bei Arthrosepatienten sein. Durch Physiotherapie können auch gute Erfolge erzielt werden. Unterwasserlaufbänder zur Regeneration nach chirurgischen Eingriffen oder zum Muskelaufbau angeboten. Der Vorteil dieser Laufbänder ist die Reduktion des eigenen Körpergewichts dank dem Schwimmeffekt um bis zu 90%. Die „künstliche“ Körpergewichtsreduktion senkt die Gelenksbelastung massiv. Weiter werden Akupunktur, Goldimplantation und Homöopathie angewandt.